

# Der König aus der Fremde

Die Residenz im Freien: **Jürgen Gingter** hat nie in Windberg gewohnt, feierte aber gestern als König des **Bürgerschützenvereins** Windberg-Großheide die **Parade** mit 330 Zugteilnehmern.

VON ANDREAS GRUHN

**WINDBERG** Ein König hält seine Empfänge selten an einer Boule-Bahn ab. Jürgen Gingter hatte aber praktisch keine andere Wahl, als seine Windberger Residenz im Freien zu errichten. Hätte der König des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide die Ehrengäste wie üblich zu sich nach Hause gebeten, hätte der gelernte Fernmelder den aktuellen Stand der Feierlichkeiten nach Windberg telegraphieren können. Gingter wohnt nämlich im Stadtteil Hehn, hat nie in Windberg gewohnt, sagt aber von sich selbst: „Ich bin im Herzen Windberger.“

## Fernmelder „Bongo“

Es war also ein großer Tag für den 44-jährigen König, als er mit seinen Rittern Achim Wüstemann (wohnt in Viersen) und Heiko Schierloh (wohnt tatsächlich in Windberg) die Parade in seinem „Heimatstadtteil“ abnahm. Die Schweißtropfen fielen ihm und vermutlich auch den meisten der rund 1000 Besucher von der Stirn, als die gut 330 Teilnehmer der Parade dem König salutierten. „Es ist meine 25. Kirmes und meine Kompanie, der Jägerzug, wird 60. Das waren gute Gründe, um König zu werden“, sagte Gingter, den sie im Schützenverein in Anlehnung an seinen Fernmeldejob Bongo nennen – nach der kubanischen Trommel. Gingter schwärmte von der Stimmung bei den Windberger Schützen. Und die hat mehrere Gründe. In Windberg ist in diesem Jahr nämlich nicht nur die Residenz ein bisschen anders. Gestern Abend heizten sich die Schützen selbst ein. Weil die Künst-



Im **Gleichschritt** durch Windbergs Straßen: Die Bürgerschützen feierten gestern morgen **Parade** und marschierten anschließend in den Festsaal ein.

FOTO: MARKUS RICHTER

ler-Gagen zu hoch für das Budget der Schützen geworden waren, verzichteten der Verein im vergangenen Jahr zum ersten Mal auf Profikünstler. „Und wir haben wider Erwarten festgestellt: Wir haben nichts vermisst“, sagt Bärbel Dülpers, Sprecherin der Bruderschaft. So gab's gestern Abend erneut Stimmung durch Lokalkolorit. Die Windberger Frauen, die jüngste Kompanie des Schützenvereins, unterhielt mit Sketchen und Gesangseinlagen – auch der König musste auf die Bühne. „Das sind unsere Stimmungskanonen“, sagte Gingter.

## INFO

### Windberger Schützen

**Mitglieder** etwa 200 (aktive)

**König** Jürgen Gingter ist Geschäftsführer des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide, Vorsitzender ist Axel Nürnberg.

**Gästekönig** ist 2009 Lutz Kels von der Stadtparkasse Windberg.

**Gehört** für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Eugen Nellissen, Wilfried Thoma, Ralf Werner, Peter Kamps, Josef Kamps, Ralf Vander und Frank Weiss

Damit der Bürgerschützenverein bald neue Stimmungskanonen bekommt, lässt er in jedem Jahr Kindergärten und Grundschulen nach Zugteilnehmern herumfragen. In diesem Jahr waren es 50 Kinder, die mitmarschierten und vom König und seinen Rittern geschenkt wurden. Für den siebenjährigen René könnte diese Parade gestern der Beginn einer Schützenkarriere gewesen sein. „Die Uniformen sehen toll aus“, befand Kleine. Er könnte sogar König werden: Im September wird zum ersten Mal ein Jungkönig ausgesprochen. Und: Er wohnt in Windberg.